

„Ein Schulavatar für Paul“

Stiftung Elternhaus ermöglicht kleinen Patienten Teilnahme am Unterricht

Das Tablet auf dem Schoß, ein paar Schulbücher auf der linken, Stifte auf der rechten Seite, so liegt Paul in seinem Bett in der Kinderklinik der Universitätsmedizin Magdeburg und verfolgt den Unterricht. Der findet gerade fast 250 Kilometer entfernt in Burg im Spreewald statt. Möglich macht das einer der beiden Schulavatare, den die **Stiftung Elternhaus** krebskranker Kinder mit Hilfe von Spenden gekauft hat.

Der Avatar ist ein kleiner Roboter, der auf Pauls Tisch in seiner Burger Schule steht und über den er alles sehen und hören kann, was in dem Klassenraum passiert. Er kann sich selbst zu Wort melden und aktiv am Unterricht teilnehmen.

Paul war bis vor kurzem ein gesunder Junge, der gern Fußball spielte und Matheaufgaben löste. Im Januar stellten Ärzte bei ihm einen bösartigen Tumor fest, der sofort operiert wurde. Seitdem muss Paul immer wieder ins Krankenhaus zur Chemo- und Strahlentherapie, die er tapfer durchsteht. In die Schule kann er schon seit Wochen nicht mehr gehen. „Lehrer und meine Eltern haben mit mir gelernt“, erzählt Paul. „Aber ich hatte wenig Lust.“

Vor drei Monaten hat der kleine Roboter, den er liebevoll „Paul Junior“ taufte, die Aufgabe übernommen. Mit ihm macht Paul das Lernen nun wieder Spaß. „Ich kann mit meinen Freunden sprechen und sie sehen. Mit dem Schulavatar ist die Zeit im Krankenhaus jetzt nicht geil, aber man kann sie besser durchstehen“, schwärmt Paul. Auch seine Ärztin Dr. Antje Redlich lobt die neuen technischen Möglichkeiten für ihre kleinen Patienten. „Kinder sind von Natur aus positiv, aber sie haben während der Behandlung keine Abwehrkräfte und können deshalb nicht in die Schule gehen. Die sozialen Kontakte fehlen ihnen sehr. Ein Avatar gibt ihnen die Möglichkeit, mittendrin zu sein.“

Der **Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V. mit seiner Stiftung Elternhaus** weiß längst, dass sich die Investition in die beiden Schulavatare gelohnt hat. „Wir würden gern zwei weitere kaufen“, verrät Koordinatorin & Teamleiterin Sandra Matz. Über die Avatare können die kleinen Patienten von überall während ihrer monatelangen Behandlungen am Unterricht teilnehmen und Kontakt zu ihren Mitschüler und Mitschülerinnen halten. Nötig ist dafür lediglich ein einigermaßen funktionierendes W-Lan.

Weitere Informationen zu den Angeboten der Familienbegleitung des Magdeburger Förderkreises krebskranker Kinder e.V. erhalten Interessierte unter www.krebskranke-kinder-magdeburg.de

Foto: Melitta Schubert/ UMMD
Text: Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V.
Kontakt: Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V.
& Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg
Koordinatorin & Teamleiterin: Sandra Matz
Leipziger Straße 44 | 39120 Magdeburg
Telefon: 0391 6629822 | Fax: 0391 6629823
Website: www.krebskranke-kinder-magdeburg.de
E-Mail: info@krebsskranke-kinder-magdeburg.de